



---

## FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

### **EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forscher:innen gestartet**

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler:innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

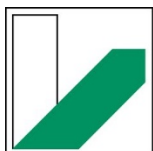
→ [Weitere Informationen](#)

### **EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert**

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



**EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten**

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

**EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS**

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

**EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine**

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



**DAAD: Hilde Domin-Programm**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

**DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe**

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

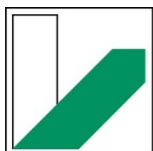
**DFG: Geflüchtete Forschende**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



### DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

#### Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



### **Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran**

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler\*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher\*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

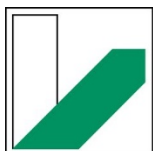
## **AUSSCHREIBUNGEN**

**DFG: Schwerpunktprogramm „Messtechnik auf fliegenden Plattformen“ (SPP 2433**

**Stichtag: 15. Oktober 2023**

**Vorbereitendes Treffen (virtuell): 03. Juli 2023**

Es gibt einen stetig steigenden Bedarf der Gesellschaft und der Industrie an Mess- und Sensorsystemen für Freifeldmessungen, beispielsweise um die Auswirkung nicht vorhersehbarer Umwelteinflüsse auf Gebäude, Anlagen und Pflanzen zu verstehen. Tatsächlich werden Unterwasserfahrzeuge, Bodenfahrzeuge, Flugzeuge und Satelliten seit Langem als mobile Messplattformen genutzt, um dort zu messen, wo sich die Messaufgabe befindet. Der bodennahe Raum, den der Mensch bewohnt, intensiv gestaltet und bewirtschaftet, erstreckt sich typischerweise vom Boden bis in circa 500 Meter Höhe. Entsprechend finden sich hier viele Messaufgaben, insbesondere für die Erkundung sowie Überwachung von Anlagen und Umwelt. Für die Erschließung dieses Messfelds sind erst seit einer vergleichsweise kurzen Zeit kleine unbemannte Flugobjekte, sogenannte Drohnen (engl.: uncrewed aerial vehicle, UAV), für den zivilen Einsatz in großer Vielfalt kommerziell verfügbar.



Da die zivile Drohnentechnologie im Vergleich zu anderen mobilen Systemen noch sehr jung ist und fortlaufend technologische Fortschritte verzeichnet, bieten Drohnen ein noch unerforschtes Potenzial für ihren Einsatz als mobile Messsystemträger.

Das übergeordnete Forschungsziel ist somit, das noch nicht ausgeschöpfte Potenzial und die Grenzen mobiler, drohnenbasierter Messsysteme für die Erfassung von (Mess-)Größen mit einer zugeordneten Messunsicherheit zu erschließen.

Ziel aller Projekte ist es, die gegenwärtigen Grenzen drohnenbasierter Messungen zu erweitern. Es sollen die Potenziale von mobiler Messtechnik mit Drohnen in Theorie und Anwendung erforscht und ein Fortschritt für die diesbezüglichen messtechnischen Grundlagen erreicht werden. Hierfür ist es erforderlich, dass jedes Projekt alle folgenden vier Themengebiete behandelt:

- Messprinzip und -methoden
- Sensorik
- Signalverarbeitung und Kommunikation
- Bewertung der Messgüte und Ressourcen

→ [Weitere Informationen](#)

## **EU: Neue Ausschreibungen des Digital Europe Programme**

### **Deadline: 26. September 2023, 12:00 Brussels time**

Das Digital Europe Programme (DEP) verfolgt das Ziel, die digitale Transformation Europas voranzubringen, die dazugehörigen digitalen Technologien und Kompetenzen zu stärken und eine entsprechende Unabhängigkeit von außereuropäischen Plattformen oder Technologien zu erreichen. Für die vorgesehene siebenjährige Laufzeit (2021-2027) des DEP ist ein Fördervolumen von circa 7,59 Mrd. Euro vorgesehen.

Im Rahmen des DEP Hauptarbeitsprogramms für 2023-2024 (Gesamtbudget: 909,5 Mio. Euro) hat die Europäische Kommission eine neue Ausschreibungsrunde mit mehreren Einzelausschreibungen geöffnet. Die aktuellen Ausschreibungen auf folgende Themenbereiche ausgerichtet:

- Projekte zu einem Netzwerk sicherer Internetzentren („Network of Safer Internet Centres“) sowie zum European Digital Media Observatory
- Projekte im Datenbereich, insbesondere zum Aufbau einer europäischen Referenzgenomdatenbank innerhalb des „Genome for Europe“-Vorhabens



- Projekte im Bereich der Cloud-to-Edge-Infrastruktur, insbesondere zur Unterstützung des Cloud Important Project of Common European Interest (IPCEI) Exploitation Office
- Projekte im Bereich Künstliche Intelligenz
- Projekte zur Förderung fortgeschrittener digitaler Kompetenzen, darunter zur Stärkung von Halbleiterkompetenzen

→ [Weitere Informationen](#)

### **EU: Horizon Europe – New calls for projects in Cluster 5 (Climate Action, Energy and Mobility)**

#### **Deadlines: September and October 2023**

The European Commission has launched 45 new calls for projects under Horizon Europe's Work Programme for 2023-2024 Cluster 5 – which groups together topics on Climate Action, Energy and Mobility. A total of EUR 420.1 million in EU funding is available under these calls with deadlines of 05 September and 10 October 2023.

The overarching driver for this cluster is to accelerate the twin green and digital transitions and associated transformation of our economy, industry and society with a view to contributing to the EU reaching its climate goals, and increasing energy resilience. → [Further information](#)

Passend dazu: Infoveranstaltung der Universität Halle zu Klima- und Energiethemen im Cluster 5 (siehe Veranstaltungen)

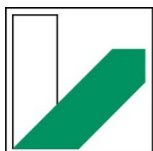
### **EU: MSCA Doctoral Networks 2023/24**

#### **Deadline: 28 November 2023 17:00:00 Brussels time**

The MSCA Doctoral Networks aim to train creative, entrepreneurial, innovative and resilient doctoral candidates, able to face current and future challenges and to convert knowledge and ideas into products and services for economic and social benefit.

The MSCA Doctoral Networks will raise the attractiveness and excellence of doctoral training in Europe. They will equip researchers with the right combination of research-related and transferable competences and provide them with enhanced career perspectives in both the academic and non-academic sectors through international, inter-sectoral and interdisciplinary mobility combined with an innovation-oriented mind-set. → [Further information](#)

Passend dazu: Onlineseminar der NKS MSC am 20. Juni 2023, 10-12 Uhr (siehe Veranstaltungen)



**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Quantum International – Internationale Kooperationen in den Quantentechnologien“**

**Nächster Stichtag: 15. November 2023**

**Allgemein: Stichtage für die Einreichung von Projektskizzen sind jeweils der 15. Mai und der 15. Novembers eines Jahres. Die Vorlagefrist endet am 15. November 2026.**

Deutschland will zusammen mit seinen europäischen Partnern in den Quantentechnologien technologisch souverän werden. Dazu ist es essenziell, eigene Quantentechnologie-Systeme und deren Schlüsselkomponenten selbst herstellen zu können. Allein kann Deutschland diese immensen Herausforderungen nicht meistern. Daher gilt es, mit Wertepartnern auf Augenhöhe zu kooperieren – innerhalb und außerhalb Europas.

Die Förderung gliedert sich in die zwei Module A und B (s. u.). Projekte können nur Modul A oder B adressieren. Die beiden Module bauen nicht aufeinander auf.

*Modul A – Technologie weiterentwickeln:*

Gefördert werden anwendungsorientierte, internationale Verbundprojekte in den Quantentechnologien, sofern nachweislich ein schnelleres oder effektiveres Vorankommen im Vergleich zu rein nationalen Projekten zu erwarten ist.

Eine zentrale Mitwirkung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ist in Modul A Voraussetzung.

*Modul B – Fachkräfte und Talente motivieren, weiter- und ausbilden:*

Das Modul soll Projekte zur gezielten Kooperation zwischen unterschiedlichen Ausbildungs- und Weiterbildungssystemen in den Quantentechnologien fördern.

Charakteristisch bei jedem dieser Formate sollte ein starker Anwendungsbezug sein.

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Dynamische Wertschöpfungsnetzwerke im turbulenten Umfeld – Aufbau von Resilienz in produzierenden Unternehmen (Resipro) im Rahmen des Programms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“**

**Stichtag: 15. September 2023**

Das BMBF fördert mit dieser Förderrichtlinie den gezielten Aufbau von kooperativen, vorwettbewerblichen Forschungsvorhaben (Verbundprojekte) sowie ein wissenschaftliches Projekt.

2.1 *Verbundprojekte*





Das BMBF fördert Forschungsprojekte mit multi- und interdisziplinärer Verzahnung zu folgenden Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten in Form von Verbundprojekten. Die Forschungsarbeiten müssen systematisch und gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren erforderlichen Akteuren durchgeführt werden.

Jedes Forschungsprojekt muss Fragestellungen aus dem folgenden Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt bearbeiten: Schaffung resilienter digitaler Produktionssysteme und Infrastrukturen durch Technologie-Integration. Dabei sollen spezifisch technologische Neuentwicklungen bzw. grundlegende Weiterentwicklungen digitaler, intelligenter Technikkomponenten nicht im Fokus stehen.

Die weiteren Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte sind in drei Gestaltungsfelder strukturiert. Zusätzlich zur Bearbeitung des oben genannten Feldes sind Elemente aus mindestens zwei der drei aufeinander bezogenen Gestaltungsfelder A, B und C ganzheitlich unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen im Verbundprojekt zu bearbeiten.

- A. Gestaltungsfeld Resilienz- und Nachhaltigkeitsstrategien
- B. Gestaltungsfeld Kollaborations- und Wertschöpfungsnetzwerk
- C. Gestaltungsfeld agile, anpassungsfähige Organisation

## 2.2 *Wissenschaftliches Projekt*

Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, ein wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll. Es soll das gesamte Feld der Bekanntmachung „Dynamische Wertschöpfungsnetzwerke im turbulenten Umfeld – Aufbau von Resilienz in produzierenden Unternehmen“ wissenschaftlich umfassen. Es dient dazu, Vorausschau und Anschlussfähigkeit in wissenschaftlichen, praktischen, forschungspolitischen und gesellschaftlichen Kontexten des Themas zu ermöglichen – entsprechend müssen seine Ergebnisse in resilienten Wertschöpfungsnetzwerken genutzt werden können. Das wissenschaftliche Projekt umfasst drei Aufgabenbereiche:

- a. Forschung
- b. Analyse und Aufbereitung, Vernetzung:
- c. Transfer

Die Einbindung der Sozialpartner zum Beispiel durch Workshops, Dialogforen, Konferenzen etc. ist für die Fragestellungen unverzichtbar.

Gefördert werden soll ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, welches alle in Zusammenhang mit dem Zweck (siehe Nummer 1.2) stehenden Fragestellungen wissenschaftlich übergeordnet



aufgreift. Die Methodik ist an konkreten Anwendungsfeldern zur Veränderung von Wertschöpfungsketten und -netzwerken zu erarbeiten, erproben und weiterzuentwickeln.

Förderhinweis: Das Einreichen einer Skizze für das wissenschaftliche Projekt schließt die Förderung eines Vorhabens als Partner in einem Verbundprojekt nach Nummer 2.1 aus.

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Verbundprojekten zum Themenfeld „Materie“ auf den Gebieten Materialforschung und Strukturbio­logie mit Neutronen und Synchrotronstrahlung im Rahmen der deutsch-schwedischen Kooperation (Röntgen-Ångström-Cluster) innerhalb des Rahmenprogramms „Erforschung von Universum und Materie – ErUM“**

**Stichtag: 23. August 2023**

Im Mittelpunkt der Förderung stehen Verbundprojekte inklusive längerfristigen Austausches von Wissenschaftlern, die gemeinsam von deutschen und schwedischen Forschungsgruppen in den Bereichen Strukturbio­logie oder Materialwissenschaften mit Neutronen oder Synchrotronstrahlung durchgeführt werden und auf den in Nummer 1.2 angegebenen Zuwendungszweck ausgerichtet sind.

Die binationalen Verbundprojekte müssen mindestens eine der unten genannten Photonen- bzw. Neutronenquellen als Großgerät einbeziehen.

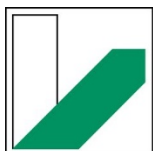
Gegenstand der Förderung ist die Erarbeitung neuer Forschungstechniken und -methoden sowie der Ausbau der experimentellen Infrastruktur.

Idealerweise sind die Vorhaben eng mit der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und seiner Einbeziehung in die Forschung an Großgeräten verbunden. Der Einsatz von Nachwuchsgruppenleitern, Juniorprofessoren und Wissenschaftlern in vergleichbaren Karrierestufen als Projektleitung wird ausdrücklich begrüßt.

Die Abordnung von Postdoktoranden innerhalb eines RÅC-Verbundes an eine der unten aufgeführten Quellen des jeweils anderen Landes zur Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit im Einklang mit den übrigen Bereichen dieser Förderrichtlinie wird sehr begrüßt.

Photonenquellen:

- BESSY II, Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie, Berlin
- FLASH, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg
- PETRA III, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Hamburg
- European XFEL, Schenefeld



- MAX IV Laboratory, Lund
- ESRF, Grenoble

Neutronenquellen:

- FRM II, Technische Universität München, Garching
- HFR, Institut Laue-Langevin, Grenoble
- ESS (im Bau), Lund

In besonders begründeten Fällen können auch Vorhaben an anderen Großgeräten gefördert werden, sofern diese im engen inhaltlichen Bezug zu einem Fördervorhaben an oben genannten Großgeräten stehen.

Ein wichtiger Aspekt dieser Fördermaßnahme liegt auf Vorhaben, die die frühzeitige Nutzung der ESS unterstützen, insbesondere durch die Vorbereitung erster Experimente und Probenumgebungen sowie die Entwicklung von Methoden und Analysesoftware. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Vernetzung von Kollaborationspartnern für die Inbetriebnahme.

Die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, die von der Entwicklung neuer Instrumentierung bzw. Methoden losgelöst sind, sind nicht Gegenstand dieser Fördermaßnahme. Der Routinebetrieb von Experimentiereinrichtungen und Standardausrüstungen im Umfeld der Quelle sind nicht förderfähig.

Technologische und methodische Entwicklungsarbeiten, um das Potential der Großgeräte für Forschung im Bereich nachhaltige Entwicklung auszubauen, werden begrüßt. Daher ist ein konkreter Bezug zu mindestens einem der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zusätzlich zu den Zielen „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (Ziel 9) oder „Hochwertige Bildung“ (Ziel 4) sehr wünschenswert.

Arbeitspakete in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft können gefördert werden, wenn entweder der Transfer von Ideen und Erkenntnissen aus den geförderten Arbeiten in die Anwendung vorgesehen ist oder vorhandenes Know-how aus der Wirtschaft zu neuartigen Methoden und innovativen Technologien für die geplanten Arbeiten von Hochschulen für die „Erforschung von Materie“ an Großgeräten genutzt wird, so dass Innovationsketten durch frühzeitigen Austausch angestoßen werden. Beispiele für solche Zusammenarbeiten sind:

- Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (gegebenfalls unter Beteiligung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen) sowie
- Zusammenarbeit von Ausgründungen von Hochschulen mit den jeweiligen Mutterhochschulen.

→ [Weitere Informationen](#)



**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland (MaterialDigital 3)**

**Stichtag: 31. August 2023**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt in diesem dritten Förderaufruf, auf der Grundlage des Rahmenprogramms „Vom Material zur Innovation“ materialbasierte Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte zum Themenfeld „Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland“ (MaterialDigital 3) zu fördern. Ziel der Förderung ist es, die Effizienz der Material- und Produktentwicklung in Deutschland zu steigern, um so Entwicklungszeiten zu verkürzen und die Qualität der Ergebnisse zu verbessern. Angestrebt wird die Unterstützung der Transformation der experimentellen Materialforschung hin zu einer digitalisierten Multidisziplin mit Blick auf die industrielle Anwendung. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer standardisierten Methodik, um insbesondere das gemeinsame digitale Arbeiten sowie den Austausch zwischen allen Beteiligten zu vereinfachen und zu verbessern. Die digitale Materialforschung komplettiert somit die digitale Prozesskette zu Industrie 4.0.

Gegenstand der Förderung sind FuE-Aufwendungen im Rahmen risikoreicher, anwendungsorientierter, industriegeführter Verbundprojekte, die das Themenfeld „Digitalisierung der Materialforschung in Deutschland (MaterialDigital 3)“ adressieren und die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken erfordern. Während der erste Förderaufruf auf akademischen Verbundprojekten fokussierte, der zweite Förderaufruf eine aktive Industriebeteiligung forcierte, sind im dritten Förderaufruf ebenfalls nur Verbundprojekte mit aktiver Industriebeteiligung förderfähig. Ergänzend muss gewährleistet sein, dass der Verbund den gesamten Lebenszyklus des gewählten Materials im gewählten Anwendungsfeld betrachtet, entsprechend die Gesamtheit der Projektpartner die gesamte Wertschöpfungskette inklusive Recycling abdeckt. Dadurch sollen der immense Vorteil einheitlicher und durchgängiger digitaler Methoden in Bezug auf Materialien und Materialdaten demonstriert und der Transfer der digitalisierten Materialforschung in die konkrete Anwendung beschleunigt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Quantentechnologische und photonische Systemlösungen für Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Biodiversität, der nachhaltigen Energiesysteme und der Ressourcenschonung“**

**Stichtag: 29. September 2023**

Photonik und Quantentechnologien der zweiten Generation haben das Potenzial, wichtige Schlüsseltechnologien für ökologische Nachhaltigkeit zu sein. Ihre möglichen Anwendungsfelder sind vielfältig.



Kompakte, dezentrale, photonische oder quantenbasierte Messsysteme können zum Monitoring von Umgebungen und Umwelt angewendet werden. Dadurch ergeben sich Chancen für innovative Lösungen z. B. in der nachhaltigen Mobilität, Wald- und Landwirtschaft sowie im Biodiversitäts- und Umweltschutz. Photonische Lösungen wie reversible Fertigung und berührungslose Identifizierung von Werkstoffen können einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten. Anwendungen im Smart Farming können unter anderem durch hochaufgelöste photonische Sensorik oder laserbasierte Verfahren verbessert werden.

Um diese Potenziale und weitere Anwendungen zu erschließen, bedarf es jedoch noch erheblicher Forschungsanstrengungen. Daher soll die Förderrichtlinie „Quantentechnologische und photonische Systemlösungen für Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Biodiversität, der nachhaltigen Energiesysteme und der Ressourcenschonung“ den Fortschritt in diesem Feld mit ambitionierten FuE-Arbeiten beschleunigen. Dafür ist auch die Vernetzung der technologisch orientierten Akteure aus Photonik und Quantentechnologien mit den Bedarfsträgern und Anwendern aus dem Feld der Nachhaltigkeitsforschung notwendig.

Basierend auf den oben dargestellten Bedarfen hat die Förderrichtlinie zwei Ziele:

- Quantentechnologische und photonische Systemlösungen für besonders drängende ökologische Herausforderungen bei der Transformation in Richtung Nachhaltigkeit zu erforschen und zu entwickeln
- Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft in den Bereichen Photonik/Quantentechnologie und Nachhaltigkeit zu fördern.

Die Förderung gliedert sich in die zwei Module: A – „Verbundforschung“ – und B – „Vernetzung und Zusammenarbeit“. Projekte können entweder Modul A oder B adressieren. Die beiden Module bauen nicht aufeinander auf.

→ [Weitere Informationen](#)

### **VolkswagenStiftung: Pioniervorhaben: Impulse für das Wissenschaftssystem**

**Stichtag: 31. Oktober 2023**

Mit diesem Angebot möchte die Stiftung zu wesentlichen, konkreten und praktischen Verbesserungen des deutschen Wissenschaftssystems beitragen, indem sie die Entwicklung neuartiger Denk- und Handlungsansätze in Governance, Administration, Forschung, Lehre oder Transfer unterstützt. Angesprochen sind Wissenschaftler:innen und Wissenschaftsmanager:innen, die einen Prototyp neuartiger Lösungen



für kommunikative, technologische, strukturelle und/oder qualitätssichernde Herausforderungen entwickeln wollen.

→ [Weitere Informationen](#)

### **Wissenschaftskolleg and Volkswagen Foundation: Call for Applications for the Virtual Ukraine Institute for Advanced Study**

**Deadline: June 25th, 2023**

In close cooperation with partner institutes from Ukraine, Europe and the United States, the Wissenschaftskolleg has launched an initiative to support Ukrainian scholars in their effort to found an Institute for Advanced Study in Kyiv. Full-scale institutional activities in Ukraine will only be possible once the war is over, but in September 2023 the Virtual Ukraine Institute for Advanced Study (VUIAS) will take up its activities and host a first interdisciplinary cohort of fellows. VUIAS will grant fellowships to Ukrainian scholars, coordinate them to form a virtual cohort, organize a colloquium and other virtual and hybrid events for them, establish links with relevant colleagues and academic institutes internationally, and provide services such as access to libraries and assistance in getting work translated and published. Four of Ukraine's most vibrant universities and research institutions provide strong institutional partnerships for VUIAS and guarantee that it is firmly ensconced in the national and regional academic context. VUIAS is funded by the Volkswagen Foundation Germany.

The first cohort in the academic year 2023/2024 will consist of up to fourteen fellows. VUIAS provides two kinds of fellowships: *VUIAS Fellowships in Ukraine*, which are granted by the Wissenschaftskolleg to scholars who work and reside in universities and research institutes in Ukraine, and *VUIAS Fellowships Abroad*, which are funded, selected and hosted by eight of the world's leading Institutes for Advanced Study located in Europe and the United States.

This is a call for applications for six *VUIAS Fellowships in Ukraine* for the academic year 2023/2024.

Excellent and innovative scholars from Ukraine and all academic disciplines are encouraged to apply for *VUIAS Fellowships in Ukraine* – applications from the sciences, the humanities and the social sciences are equally welcome. The *VUIAS Fellowship in Ukraine* supports scholars in their pursuit of a self-chosen research project. Scholars at all stages of their career are eligible if they hold a PhD and are not yet retired.

The *VUIAS Fellowships in Ukraine* are reserved for scholars residing in Ukraine, who have Ukrainian citizenship or a long-term residence permit and are affiliated with a Ukrainian academic institution.

→ [Further information](#)



**BAYHOST: Mobilitätsbeihilfen 2023 | Sonderausschreibung “Internationale akademische Projekte“**

**Stichtag: 17. Juli 2023**

Das Programm fördert internationale akademische Projekte bayerischer Hochschulen in Kooperation mit Partnern im östlichen Europa. Ziel dieses Programms ist es, den Weg für fortführende Kooperationen in Forschung und Lehre zu ebnet, sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf spätere Drittmittelwerbung. Unterstützt werden z.B. Konferenzen oder Projektbesprechungen, Tandemprojekte, Blockseminare, Exkursionen oder Sommerschulen. Maximale Fördersumme: 5.000 Euro

→ [Weitere Informationen](#)

## FORSCHUNGSPREISE

### Copernikus-Preis 2024

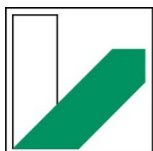
**Stichtag: 12. Juli 2023 (Nominierungen)**

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskoooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

→ [Weitere Informationen](#)



### Helmholtz-Preis 2024

#### Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

### EU: Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks 2023 - Call Information event

**Date: 14 June 2023, 09:30 a.m., Online**

The Doctoral Networks are a key part of the Marie Skłodowska-Curie Actions under the Framework Programme Horizon Europe. There are three different implementation modes: Standard Doctoral Networks (DNs), Joint Doctorates (JDs) and Industrial Doctorates (IDs).

The MSCA 2023 Call Info event aims at informing all potential applicants and stakeholders about the important novelties for 2023 and promoting the ID and JD modes. The participants will have the opportunity to raise their questions through Slido, in advance of the event (as of 1 June 2023) and during the Q&A session at the end of the event.

→ [Further information](#)





**EU/NKS MSC: Onlineseminar zur Antragstellung in den MSCA Doctoral Networks (DN) 2023**

**Termin: 20. Juni 2023, 10:00 – 12:00 Uhr, Online**

Die NKS MSC führt ein Onlineseminar zu den Besonderheiten der Antragstellung in den Doctoral Networks (DN) durch. Es richtet sich an Einrichtungen, die planen, einen Antrag einzureichen. Das Onlineseminar beginnt um 10 Uhr und wird insgesamt maximal zwei Stunden dauern. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Das Seminar wird in deutscher Sprache abgehalten, es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

→ [Weitere Informationen](#)

**NKS KEM und Universität Halle: Infoveranstaltung der Universität Halle zu Klima- und Energiethemen im Cluster 5**

**Termin: 05.06.2023, 13:00 – 14:30 Uhr, Online**

Diese Informationsveranstaltung ist den Calls in den Bereichen Klima und Energie des Cluster 5 des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe gewidmet, die Deadlines im Jahr 2023 haben werden.

Agenda:

- Allgemeine Informationen über Horizon Europe und Arbeitsprogramm für Cluster 5
- Fördermöglichkeiten im Bereich Klima: die Destination 1 und die Klima Mission
- Fördermöglichkeiten im Bereich Energie: die Destinations 2, 3 und 4 und die Clean Energy Transition Partnership
- Antragstellung und Evaluierung
- Q&A Session

→ [Weitere Informationen](#)

**NKS Bioökonomie und Umwelt und Universität Bayreuth: Infoveranstaltung zu Cluster 6 in Horizon Europe „Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt“**

**Termin: 29 Juni 2023, 14-15:30 Uhr, Online**

Die Servicestelle Forschungsförderung der Universität Bayreuth und die Nationale Kontaktstelle (NKS) Bioökonomie und Umwelt laden gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung zu Cluster 6 des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe ein.



Teilnehmende der Veranstaltung erhalten einen Überblick über Fördermöglichkeiten im Cluster 6 (Lebensmittel, Bioökonomie, Natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt) des Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe. Neben Ausschreibungen im Cluster 6 stellt die NKS Bioökonomie und Umwelt auch Fördermöglichkeiten in den Partnerschaften und Missionen der EU-Forschungsförderung vor.

→ [Weitere Informationen](#)

## AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

### EU: Horizon Europe - Analyse zum nächsten Strategischen Plan 2025–27 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine detaillierte Analyse veröffentlicht, die für die Vorbereitung des zweiten Strategischen Plans für Horizon Europe erstellt wurde.

Die Analyse wird die Grundlage für den Strategischen Plan 2025-27 bilden, der den Rahmen für die Entwicklung der Arbeitsprogramme in den letzten drei Jahren von Horizon Europe geben wird. Das Dokument umfasst eine Analyse des aktuellen Stands von Forschung und Innovation in der EU, listet erforderliche Änderungen im Vergleich zum ersten Strategischen Plan auf und erörtert, wie sich aktuellere politische Entwicklungen im nächsten Plan widerspiegeln sollten.

In dem Dokument werden mehrere Bereiche untersucht, darunter gesellschaftliche Herausforderungen und deren Bewältigung, die Forschungs- und Innovationslandschaft der EU aus globaler Perspektive und neue Bedarfe in der Forschung, die sich aus globalen Herausforderungen ergeben. Außerdem gibt es einen Abschnitt mit einer Gap-Analyse, der sich auf die Cluster in Säule 2 von Horizon Europe konzentriert.

→ [direkt zur Analyse \(pdf\)](#)

### EU: Council calls for transparent, equitable, and open access to scholarly publications

The Council of the EU has adopted conclusions on the 'high quality, transparent, open, trustworthy and equitable scholarly publishing', in which it calls for immediate and unrestricted open access in publishing research involving public funds.

→ [Further information](#)



### **VolkswageStiftung: Ukraine-Förderung - Perspektiven für Friedenszeiten**

Nach ihrer Akuthilfe für geflohene ukrainische Forschende unterstützt die VolkswagenStiftung nun mit zwei Projekten jene, die im Land geblieben sind – oder dorthin zurückkehren wollen.

Zwei Projekte wurden mit dieser Absicht bewilligt: ein virtuelles Institute for Advanced Study, das das Berliner Wissenschaftskolleg mit Hilfe von ukrainischen und internationalen Partnerorganisationen gründen wird. Und ein auf drei Jahre angelegtes Fellowship-Programm am New Europe College (NEC) mit Niederlassungen in Bukarest und Sofia. Beide Projekte sollen eine Brücke in die Zeit nach dem Krieg bilden: Aus dem virtuellen Institute for Advanced Studies des Wissenschaftskollegs soll einmal ein physisches in Kiew entstehen. Und das NEC wird seine Fellows mit internationalen Fachcommunities vernetzen, um sie in akademische Diskurse einzubinden und auf die Rückkehr an ihre Heimatinstitutionen vorzubereiten.

→ [Weitere Informationen](#)

### **Forschung & Lehre: Anonymisiertes Peer-Review-Verfahren ist fairer**

Unbewusste Voreingenommenheiten beeinflussen, wie Gutachtende Forschungsergebnisse bewerten. Ein anonymisiertes Peer-Review-Verfahren würde helfen.

→ [Zum Artikel](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

**Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

#### **IMPRESSUM**

#### **Herausgeber:**

Servicestelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30



95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun